

ELDORADO

EIN VORTRAG VON DR. YVONNE SCHYMURA

HOMOSEXUALITÄT IN DER WEIMARER REPUBLIK

Tanz auf dem Vulkan: Homosexualität zwischen Emanzipation und Diskriminierung



3. NOVEMBER 2016 • 19 UHR

BILDUNGSZENTRUM NÜRNBERG
GEWERBEMUSEUMSPLATZ 2 • ORANGERIE

EINTRITT FREI

Bild: Bundesarchiv, Bild 183-1983-0121-900 / CC-BY-SA 3.0



HOMOSEXUALITÄT IN DER WEIMARER REPUBLIK

Tanz auf dem Vulkan: Homosexualität
zwischen Emanzipation und Diskriminierung

3. NOVEMBER 2016 ■ 19 UHR ■ BILDUNGSZENTRUM ■ EINTRITT FREI

Die Goldenen Zwanziger sind berühmt für ihre kulturelle Vielfalt. Krieg und Revolution waren überstanden. Die Wirtschaft lag vielleicht am Boden, aber immerhin hatte sie die bürgerliche Moralordnung mit sich gerissen. Nie zuvor und nirgendwo sonst war queere Kultur so sichtbar wie im Berlin der Weimarer Republik. Magnus Hirschfeld kämpfte mit seinem „Institut für Sexualwissenschaft“ um Aufklärung und Akzeptanz. In Schwulen- und Lesbenlokalen zeigte sich die gleichgeschlechtliche Liebe unverhüllt. Auch in Zeitschriften und Filmen, in der Literatur und in der Kunst war sie präsent wie nie. Neue Sichtbarkeit und neues Selbstbewusstsein gingen Hand in Hand. Trotzdem war das Leben von Schwulen, Lesben und transidenten Menschen keine immerwährende Party. Der Paragraph 175 war weiterhin in Kraft – und der Faschismus warf seinen Schatten voraus.



***Dr. Yvonne Schymura** ist Historikerin, Autorin und freie Journalistin. Sie studierte Geschichte, Literaturwissenschaften und Soziologie an der Ruhr-Universität Bochum. 2012 gründete sie die Geschichtsbüro „Zeit und Wort“. Ihr aktuelles Buch „Käthe Kollwitz. Die Liebe, der Krieg und die Kunst“ ist kürzlich bei C.H.Beck erschienen.*

**EINE VERANSTALTUNG VON QUEER CULTURE NÜRNBERG E.V.
UND DEM BILDUNGSZENTRUM NÜRNBERG**

**ORANGERIE DES BILDUNGSZENTRUMS NÜRNBERG
SEMINARGEBAUDE ■ GEWERBEMUSEUMSPLATZ 2 ■ 90403 NÜRNBERG**